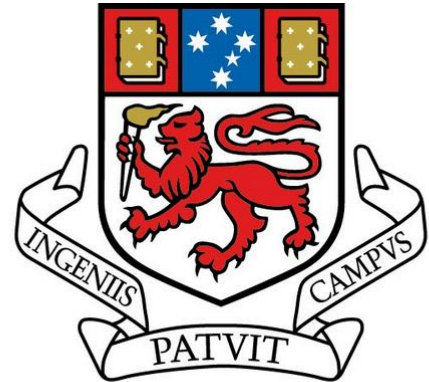


Erfahrungsbericht

University of Tasmania

Name: Lena Horlbeck
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen, Master
Semester: Sommersemester 2015
Land: Australien
Universität: University of Tasmania, Campus Hobart



Was habe ich dort gemacht und wie kam es dazu?

Im Sommersemester 2015 befand ich mich in einem Auslandssemester an der University of Tasmania, Australien. Die Entscheidung, ein Semester im Ausland zu verbringen, stand für mich schon längere Zeit fest. Der Ort war jedoch unklar. Nach viel Grübeleien und Internetrecherche kristallisierte sich für mich heraus, dass ich in ein englischsprachiges Land möchte, welches sich außerhalb Europas befindet (wenn schon ins Ausland, dann auch richtig weit weg ;)). Somit fielen jedoch viele Partnerhochschulen der HS Nordhausen weg. Unter den unzähligen Flyern, die ich über das Thema Auslandssemester gesammelt habe, fiel mir der Flyer von GOstralia auf. GOstralia kooperiert mit australischen Universitäten und vermittelt und berät Studierende kostenlos. Um ehrlich zu sein hatte ich bis dato nie wirklich das Bedürfnis verspürt, unbedingt in Australien zu studieren, da so viele diese Idee verfolgen. Durch Zufall bin ich dann auf die fast vergessene Insel Tasmanien gestoßen, die ja auch zu Australien gehört und konnte überraschenderweise feststellen, dass es dort eine Universität gibt. Seit diesem Zeitpunkt ist mir dieser Ort nicht aus den Kopf gegangen und weitere Recherchen haben hervorgebracht, dass die Landschaft einfach atemberaubend sein soll. Aus diesem Grund entschied ich mich für die University of Tasmania und traf damit eine Entscheidung, die sich für mich als Volltreffer herausstellte und mir unvergessliche Erlebnisse und Momente bescherte.

Wie habe ich mich vorbereitet?

Da mein Bachelor schon zum Großteil in englischer Sprache gehalten wurde und ich auch ein Praktikum im englischsprachigen Ausland absolviert habe, hatte ich keine große Vorbereitung hinsichtlich der Sprache nötig. Die meiste Zeit habe ich mit Internetrecherche verbracht und dem Ausfüllen und Zusammensammeln aller Dokumente, die für die Bewerbung an der Uni nötig waren. Dabei wurde ich tatkräftig durch das Referat für Internationales und GOstralia unterstützt. Da es sich wie gesagt nicht um eine Partnerhochschule der HS Nordhausen handelt, musste ich viel mehr Dinge in Eigenregie organisieren und das dauert eben viel länger und sollte nicht unterschätzt werden.

Welche Kurse habe ich gewählt?

Dies war quasi die Qual der Kurswahl. Das Angebot ist vielfältig und es dauert seine Zeit, bis man alle interessanten Kurse durchforstet hat und danach mit den offenen Kursen an der Heimathochschule vergleicht. Zudem muss man auch für einige Kurse sogenannte Prerequisites erfüllen. Aber keine Sorge, das klingt alles schlimmer als es ist. Die Mitarbeiter des Study Abroad Office in Tasmanien sind

extrem nett und versuchen immer weiterzuhelfen. Letztendlich habe ich mich für drei Kurse entschieden: Knowledge and Information Management, Artificial Intelligence und eLogistics. Übrigens, man kann die Kurse auch kurz nach der Orientierungswoche umändern, wenn man vor Ort feststellt, dass es plötzlich gar nicht das ist, was man sich darunter vorgestellt hat.

Wie und wo war ich untergebracht?

Meine Unterkunft war vom Accomodation Service der Uni organisiert. Dabei kann man sich zwischen zwei Optionen entscheiden: on campus oder off campus. Die Wohnungen „on campus“ sind so ziemlich das Teuerste, was man sich aussuchen kann. Zudem befinden sie sich auf einem kleinen Berg, der jedoch nicht zu unterschätzen ist, wenn man ihn tagtäglich und vielleicht sogar mehrere Male erklimmen muss. Jedoch kann man dort in recht modernen Wohnungen mit einer wundervollen Aussicht über Hobart und die Waterfront wohnen. Die Wohnungen „off campus“ sind in der Stadt verteilt und bieten die günstigere Variante. Ich habe mir ein four bedroom house ausgesucht, das direkt neben der Uni war. Somit wohnte ich witziger Weise viel näher an den Hauptgebäuden, als die Studenten, die „on campus“ wohnten. Mit etwas Geschick kann man aber auch noch viel günstiger wohnen, ohne große Abstriche machen zu müssen. Hobart ist nicht wahnsinnig groß und daher kann man auch nach Wohnungen auf Gumtree (<http://www.gumtree.com>) schauen und sehr schicke und günstige Unterkünfte finden.

Wie hat mir die Gasthochschule gefallen?

Der Campus der Uni ist weitläufig und mit den unterschiedlichen Gebäuden der vielen Fakultäten bespickt. Die University of Tasmania hat zwei Standorte: Launceston (Norden) und Hobart (Süden). Ich habe mich für Hobart entschieden, da dies der größere Campus ist. Viele Gebäude sind sehr modern und ich habe mich immer sehr wohl gefühlt. Ganz besonders gefiel mir die Betreuung der ausländischen Studierenden. Sobald wir alle ankamen, gab es schon erste Touren für uns, die uns halfen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gegend kennenzulernen. Die meisten meiner Freundschaften sind somit entstanden. Dies alles wurde durch die „Unifriends“ organisiert. Sie setzen sich aus einer Gruppe von unterschiedlichen Studenten zusammen, die sich freiwillig für uns Internationals engagieren. Alle waren so herzlich und ich habe dadurch unmittelbar Anschluss finden können.

Was habe ich in meiner Freizeit gemacht?

Den Begriff „Langeweile“ gab es während meiner Zeit in Tasmanien einfach nicht. Ich habe jede freie Minute dazu genutzt das Land und die Leute besser kennenzulernen. Tasmanien bietet eine unfassbar vielfältige Landschaft und ist ein Paradies für Naturliebhaber und Wanderer. Mit den anderen Internationals wurde fast jedes Wochenende ein Ausflug geplant. Dazu mieteten wir uns Autos und erkundeten die Insel. Die Abende konnten dann in den Pubs und Bars von Hobart verbracht werden. Am meisten mochte ich die Livemusik, die in den meisten Bars zum festen Programm gehörte.

Fazit

Meine Zeit in Tasmanien war einfach unvergesslich. Diese Insel ist mir unglaublich ans Herz gewachsen und die Zeit verging leider viel zu schnell. Ich habe so viele liebenswerte Menschen getroffen und auch jede Menge bleibende Eindrücke gesammelt. Aus einer anfänglich verrückten Idee ist eine großartige Erfahrung geworden, die ich keinesfalls missen möchte!

Tipps

- da es sich nicht um eine Partnerhochschule handelt, müssen zunächst die Studiengebühren bezahlt werden → diese können durch das Auslands-BAföG zurückgeholt werden
- das Leben in Australien ist nicht gerade günstig: die Miete pendelt um die 400€ pro Monat, Lebensmittel sind teurer und man überlegt sich doch zweimal, ob man sich ein Bier in einem Pub gönnt (500ml bis zu 7€) → Finanzierung ist also definitiv vorher zu klären!
- genug Vorbereitungszeit erspart euch auch den Verlust von so manchen Nerven
- ja, es ist unglaublich viel Papierkram notwendig (Bewerbung Uni, Auslands-BAföG, etc.) → aber es lohnt sich!
- ein Visum ist übrigens auch notwendig, aber normalerweise schnell und unproblematisch zu bekommen
- last but not least: **NO WORRIES!**
→ macht euch keinen Kopf, denn alles wird gut ☺

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Lina Hornbeck

Treuen, den 18. August 2015

